

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1966-05-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

- 16. Mai 1966

Lieber Herr Gregor-Dellin, -

anruhend nun zunächst einmal etwa der halbe Gide-Umbruch,-
Rest folgt in Bälde.

Die Vorbemerkung soll offenbar wegbleiben. Warum aber eigentlich ? Stört euch das frühe Erscheinungsjahr des englischen Originals ? Da aber Klaus schon sechs Jahre später aus dem Leben ging, kann es sich ja nur um ein Buch handeln, das in den vierziger Jahren erstmals publiziert wurde. Und dass der Autor sich der enormen Mühe unterzog, sein Werk selbst ins Deutsche zu übertragen, scheint mir den Wert des Bandes doch eher zu erhöhen. Trotzdem bestehe ich natürlich keineswegs auf der Beibehaltung dieser Anmerkung.

Ein bisschen wichtiger wäre mir die Beibehaltung der drei Sternchen bei grösseren Abschnitten. Ich wäre froh, wenn die restauriert würden.

Und noch grössere Bedeutung ^{wiese} lege ich den Kapitelüberschriften bei und meine, Eure Ausgabe sollte in diesem Punkte nicht anders aussehen als die Steinberg'sche. Unter allen Umständen müssen die Titel der verschiedenen Kapitel sehr viel grösser ausfallen als ihre Numerierungen. Es ist weit wichtiger, dass das Dritte Kapitel DER VERLORENE SOHN heisst, als dass es hier um das Dritte Kapitel geht. Und da wir schon gerade bei diesem Kapitel sind: Whitman schreibt zwar in durchaus freien Versen, aber Verse sind es eben doch, und so möchte ich bitten, dass man die originale Zeileneinteilung beibehalte.

Gide'schen erbitte ich durchwegs mit Apostroph, wie ich überhaupt jeden Namen, dem ein "schen" beigelegt ist, dringend mit Apostroph erbitte.

10.1.99
Erben - Dr. 115

Ihr guter Brief vom 13. Mai traf heute ein. Was die Heinrich-Thomas Mann-Briefe betrifft, so fürchte ich, Fischer wird sich diesen Band keinesfalls entgehen lassen, und wir sind unsererseits kaum in der Lage, die Rechte anderweitig zu vergeben. Dies umso weniger, als ja eine nicht unbeträchtliche Anzahl von T.M.-Briefen an Heinrich bereits in meinen Bänden figurieren. Der Aufbau-Verlag verfügt von sich aus nur über die Heinrich-Rechte, die er uns nicht verweigern kann, da wir ihn die T.M.-Rechte lizenzweise zur Verfügung stellten.

Grundsätzlich anders steht es natürlich um die Familienpapiere und die Aufzeichnungen und Erzählungen von Frau Julia Mann. Da deren Hervorbringungen copyrechtlich noch geschützt sind, liegen die Rechte nunmehr bei ihren Enkeln, also bei unserer Erbgemeinschaft und bei den drei Töchtern von Julia Löhr-Mann. Die Witwe von Viktor hat nie irgendwelche Rechte besessen und hat "Aus Dodos Kindheit" widerrechtlich an den Rosgarten Verlag, Konstanz vergeben. Sie hat dies wohlweislich erst nach Viktors Tod getan, wiewohl letzterer sehr wohl wusste, dass T.M. die Publikation nicht wünschte. Da auch Frau Nellje Mann inzwischen verstarb, ist mir unklar, wo "Die Reiseskizze", "Musik", "Aus einer Bildersammlung" - "Und anderes" heute zu finden wären. Dass wir andererseits berechtigt sind, die alten Familienpapiere zu veröffentlichen, steht wohl ausser Frage. Und auf einen Band wie der von Ihnen ins Auge gefasste, hätte Fischer durchaus keinen Anspruch. Anzunehmen ist übrigens, dass Frau Nelly Mann alles en bloc in den Osten verfrachtet hat. Doch berührt dies die Copyright-Frage ja in gar keiner Weise. Leider dürften wir es in dieser ganzen Angelegenheit mit Professor Kurella von der Deutschen Akademie zu tun haben, einem Herrn, der mir einmal einen frech belehrenden, politischen Brief schrieb, von mir in seine Schranken zurückgewiesen wurde und mir daher gram ist. Falls Sie sich also ernsthaft interessieren, müsste wohl entweder Herr Spangenberg oder - notfalls - meine Mutter dort vorstellig werden.

Genug für heute. Immer bin ich sehr herzlich

die Ihre: